

Friedrich Wilhelm Karl Schmettau von

**In Folge eines mit den Berliner Kupferstecher Herrn Jeck geschlossenen sehr  
bündigen Contract, hatte ich denen Herren Subscribenten zur Meckl.  
Schwerinschen Carte versprochen ...**

[Berlin], [1787]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1786049708>

Druck Freier  Zugang





Mkl & VI

430



Landesbibliothek  
Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1786049708/phys\\_0001](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1786049708/phys_0001)

DFG



Mbl 6 VI 430



Medlenburgische  
Landesbibliothek  
Schwerin



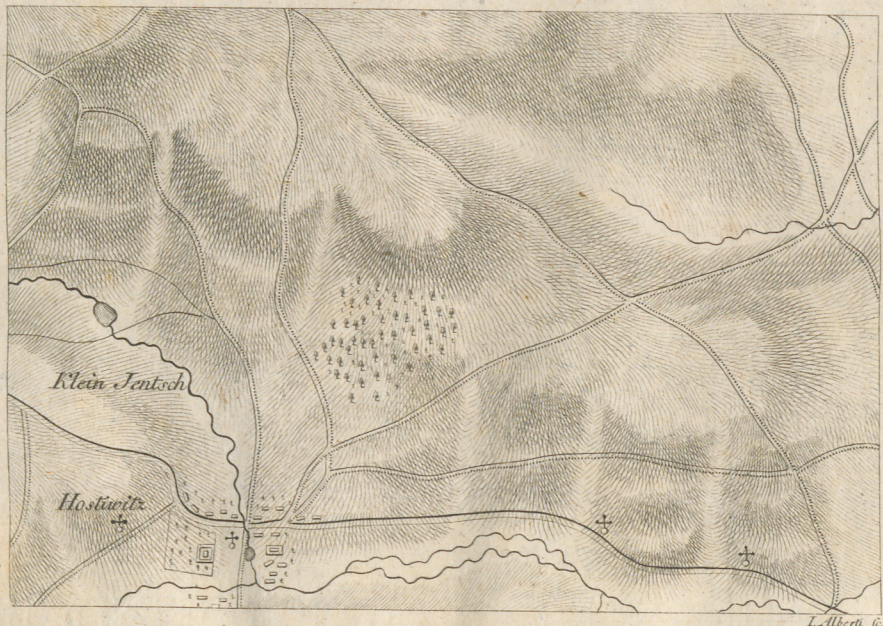












In Folge eines mit den Berliner Kupferstecher Herrn Jeck geschlossenen sehr bündigen Contract, hatte ich denen Herren Subscribenten zur Meckl. Schwerinschen Carte versprochen, die I. Sect. dieser Carte im Januar und nachmals im May 1787 abzuliefern, und alsdann alle 2 Monate mit der Ablieferung derer Sections fortzufahren. Der unverantwortliche Leichtsinne und die Wortbrüchigkeit des Herrn Jeck ist aber so weit gegangen, daß er in 14 Monaten Zeit kaum eine Sect. abgeliefert hat, woraus ich leider wohl einsehe, daß er der Mann zur Ausführung eines solchen Werks nicht ist. Ich verspreche indes den Herren Subscribenten und denen Liebhabern zu dieser Carte, daß sie dabey nicht verlieren, sondern vielmehr gewinnen sollen, indem ich dieses Werk dem berühmten Kupferstecher Herrn Alberti zu Wien, welcher gegen 20 Arbeiter beständig sitzen hat, zur Ausführung übergeben habe. Von seiner Geschicklichkeit und deren Vergleich mit des Herrn Jeck Fähigkeit, mag der hier oben stehende Probestück entscheiden. Laut den Contract, welchen ich mit den Herrn Alberti geschlossen habe, liefert er vom heutigen Datum an, alle 4 Monate zwey volle, oder was das nemliche ist, drey bis vier geringere Platten ab. Diesem zufolge, ist in einer Zeit von anderthalb Jahren auf die zuverlässige Ablieferung des ganzen Werks zu rechnen, und ich ersuche sämtliche Herren Subscribenten, in Rücksicht dieser sichern weit kostbaren Anstalt, mir die bisherige Versäumnis nicht zurechnen zu wollen.

Berlin den 1ten November 1787.

Friedrich Wilhelm Carl Graf von Schmettau,  
Königl. Preuß. Obrist im General-Staab, Domherr zu Havelberg  
und Erbherr zu Garzau.

Herr Jeck hat in der Ankündigungs-Platte so geschickt den geübten Berg-Arbeiter nachgeahmet, daß ich auf seine Versicherung zugleich trauend, erst nach der Hand, und aus den Bergen der Xten Section, zu welchen er sich keine Zeit genommen, habe erfahren müssen, daß es ein Probestück ohne Kenntniß noch Erfahrung war. In Sectio XIII. hat er schon mit etwas Kenntniß und ganz geschickt gearbeitet.









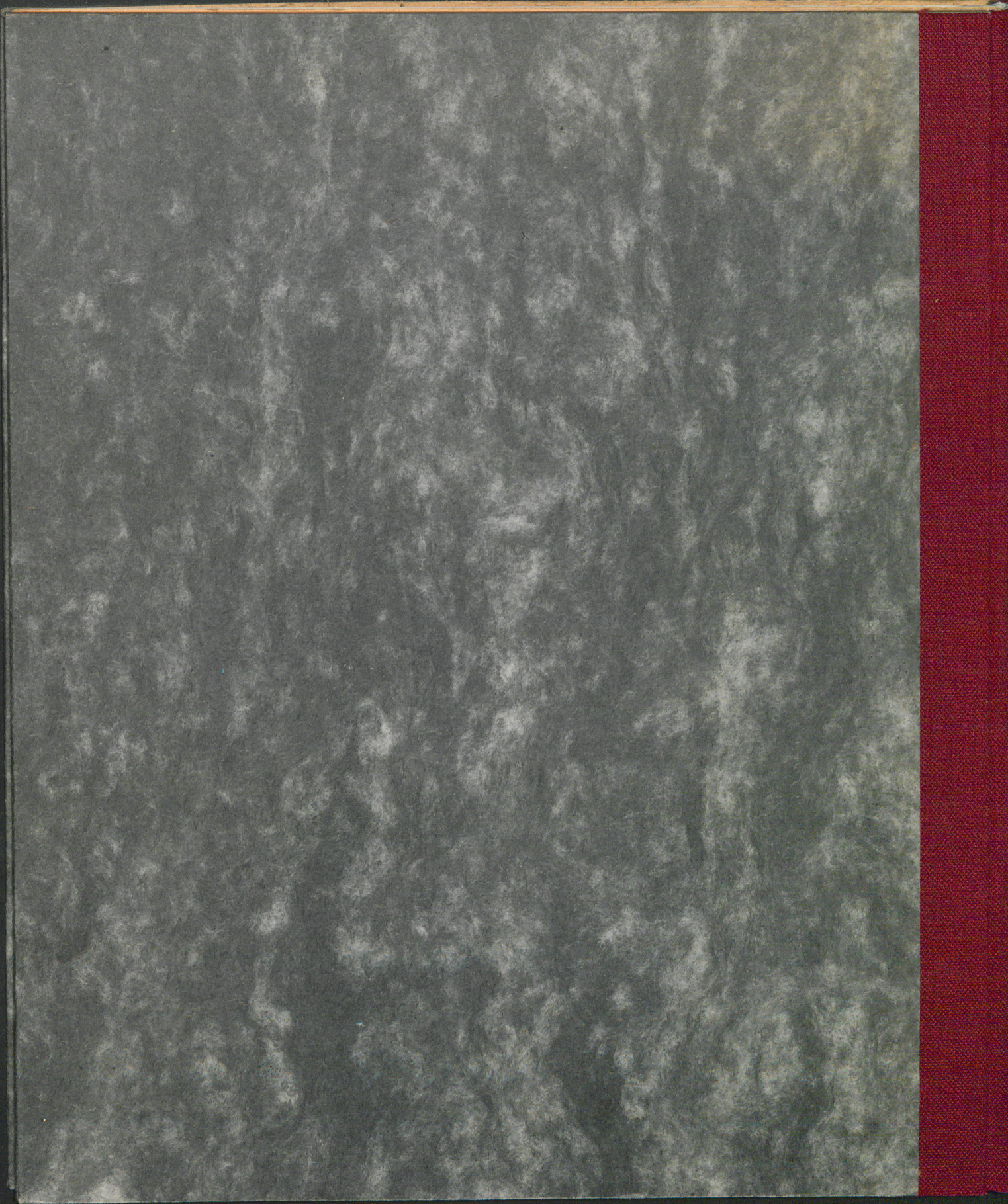














In Folge eines mit den Berliner Kupferstecher Herrn Jedd geschlossenen sehr bindigen Contract, hatte ich denen Herren Subscribenten zur Meckl. Schwerinschen Carte versprochen, die I. Sect. dieser Carte im Januar und nachmals im May 1787 abzuliefern, und alsdann alle 2 Monate mit der Ablieferung derer Sectionen fortzufahren. Der unverantwortliche Leichtsin und die Wortbrüchigkeit des Herrn Jedd ist so weit gegangen, daß er in 14 Monaten Zeit kaum eine Sect. abgeliefert hat, woraus ich leider daß er der Mann zur Ausführung eines solchen Werks nicht ist. Ich verspreche indeß des Subscribenten und denen Liebhabern zu dieser Carte, daß sie dabey nicht verlieren, sondern in dem ich dieses Werk dem berühmten Kupferstecher Herrn Alberti zu Wien, vollständig sitzen hat, zur Ausführung übergeben habe. Von seiner Geschicklichkeit an, alle 4 Monate eine Sect. abgeliefert zu haben, mag der hier oben stehende Probestich entscheiden. Laut den Conventen, Herr Jedd hat, die zuverlässige Ablieferung des ganzen Werks zu folgen, ist in einer Sect. drey bis vier geringere Platten ab. Diesem rechnen, und ich ersuche sie, die zuverlässige Ablieferung des ganzen Werks zu stalt, mir die bisherige Versäum. in Rücksicht dieser sichern weit kostbaren Ans-  
 Berlin den 1ten November

Friedr. v. Schmettau,  
 Domherr zu Havelberg  
 Königl. Preuss. Do.

Herr Jedd hat in der Ankündigungs-Platte so geschickt den geahmet, daß ich auf seine Versicherung zugleich trauend aus den Bergen der Xten Section, zu welchen er sich keine Zeu erfahren müssen, daß es ein Probestück ohne Kenntniß noch Erfahr. Sectio XIII. hat er schon mit etwas Kenntniß und ganz geschickt gearbeitet.

